

80. Geburtstag

Glückwünsche für Johann Hartnagel

EINHAUSEN. Eine große Gratulanten­schar gab Johann Hartnagel zu seinem 80. Geburtstag die Ehre. Denn der gebürtige Kleinhäuser hat sich auch in einigen Vereinen engagiert, die es sich natürlich auch nicht nehmen ließen, dem Jubilar die besten Wünsche auszusprechen.

So etwa die Behindertensportge­meinschaft, wo Johann seit 40 Jah­ren Mitglied ist und einige Jahre als Übungsleiter tätig war. Bei Obst- und Gartenbauverein sind es gar schon 50 Jahre Vereinstreue und ein mehrjähriges Engagement als Fach­wart. Zudem engagierte sich der Ju­bilar noch bei der Freiwilligen Feuer­wehr, der Gesellschaft Edelweis-Heimatpflege, dem Gesangverein Liederkranz, beim VdK und beim Verein zur Erhaltung der Tradition.

Beruflich hat Johann Hartnagel in Darmstadt eine Lehre als Maschi­nenschlosser abgeschlossen. Nach dem Krieg arbeitete er viele Jahre in Mannheim, bis er 1967 bei Wasser­werk Jägersburg eine neue berufliche Aufgabe fand und sich zum „Wassermeister“ fortbildete. Zum Ehrentag kam unter anderem auch Bürgermeister Philipp Bohrer, der dem Jubilar seine persönlichen Glückwünsche und die der Gemeindegremien übermittelte. **tz**



Johann Hartnagel hat sich in Einhausen in vielen Vereinen engagiert. **BILD: LOTZ**

Traditionsverein: Auszeichnung für engagierten Kerwewagenbauer

„Giggel“ für Jochen Diehl

EINHAUSEN. Sichtlich überrascht war Jochen Diehl jetzt, als der Vorsitzen­de des Vereins zur Erhaltung der Tradition, Manfred Weber, ihn am Wahlabend zur Kerwekönigin auf die Bühne rief. Als Dank für sein langjähriges Engagement für den Traditionsverein erhielt der ehemali­ge Owerkerwebosch der Gruppe Adi die silberne Ehrennadel des Ver­eins.

In seiner Laudatio für Jochen Diehl machte Manfred Weber deut­lich, dass sich der frühere Redakteur der Kerwezeitung schon sehr früh stark für das Fest der Feste interes­sierte und sich der Gruppe mit dem Engel als Symbol anschloss.

Sehr schnell merkten die Verant­wortlichen des Einhäuser Vereins,

dass sie hier einen Einhäuser aus Leidenschaft für ihre Sache gewin­nen konnten.

Jochen Diehl übernahm immer mehr Aufgaben im Traditionsverein und spezialisierte sich schließlich auf den Bereich Motivwagenbau. Der neue Träger der silbernen Eh­rennadel verbrachte jede freie Minu­te in der Bauhalle, um die Technik für die Herstellung von Kerwewägen nach vorne zu treiben.

So besuchte er beispielsweise auch ein Seminar in Düsseldorf, wo er lernen konnte, wie die Prunkwä­gen für den Rosenmontagszug gefe­rigt werden. Ehrensache war es dann für Jochen Diehl, das Gelernte an sei­ne Vereinskameraden weiter zu ge­ben, in dem er selbst Seminare zum

Thema Bauen von Motivwägen ab­hält.

Weiter machte Manfred Weber deutlich, dass Jochen Diehl das Ker­we-Gen schon in die Wiege gelegt worden sei. Vater Heinz verfasst nicht nur bis heute den Kerwe­spruch für den Kerwevadder.

Heinz Diehl war weiter über viele Jahrzehnte in verschiedenen Berei­chen im Einhäuser Traditionsverein aktiv und erhielt für dieses Engage­ment die höchste Auszeichnung, die der Verein vergibt – den goldenen Giggel, was gleichzeitig bedeutete, dass er Ehrenmitglied wurde. So war es nicht verwunderlich dass Heinz Diehl sehr stolz auf die Auszeich­nung seines Sohnes ist und zu den ersten Gratulanten zählte. **elo**



Das Kerwe-Gen hat Jochen Diehl (links) von seinem Vater Heinz geerbt. Die Begeisterung für das Einhäuser Fest der Feste hat er ihm vererbt und die Einsatzbereitschaft ebenfalls. Manfred Weber (rechts) dankte im Namen des Vereins mit der Verleihung des silbernen Giggels. **BILD: ELO**

Entente Florale: Siegfried Winkler erklärte Gründe für den Artenrückgang in unserer Region

Wo sind nur die vielen Schmetterlinge geblieben?

LORSCH. Im Rahmen der Initiative Entente Florale referierte Siegfried Winkler im Lorsch Museumszen­trum zum Thema „Schmetterlinge, wo seid ihr geblieben?“.

Der Bundeswettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“ will die Begrünung der Städte fördern und damit auch die Lebensqualität für die Bürger verbessern. Siegfried Winkler beschäftigt sich bereits seit dem Kindheitsalter mit Insekten aller Art.

Nun wollte er am Beispiel der Schmetterlinge den Artenrückgang in unserer Gegend aufzeigen und auch die Gründe dafür deutlich ma­chen.

Winkler ging besonders auf die Großschmetterlinge ein. Diese wur­den in fünf Gruppen eingeteilt: Die Schwärmer, also Nachtfalter, die Spinner, die sich in einen Kokon ein­spinnen, die Spinner, die unbehau­ten Eulen und die Tagfalter.

Obwohl sich einige Arten mehr und mehr zurückzögen, seien auch andere Tiere, wie zum Beispiel der Luchs, der Graureiher, der asiatische Laubholzbockkäfer oder der Eichen­prozessionsspinner, hinzugewan­dert.

Beweis für „Unordnung“ der Natur
Das Problem mit den zugewand­erten Arten sei jedoch, dass sie einhei­mische Arten verdrängten. Dadurch, dass sie in unseren Breiten keine na-

türlichen Feinde hätten, könnten sich neue Arten sehr schnell ausbrei­ten. Neue Pflanzen wie die kanadi­sche Goldrute verdrängen einhei­mische Mager- oder Halbmagerra­senpflanzen, diese Pflanzen seien aber die Nahrung für einheimische Schmetterlingsarten.

Wenn also Pflanzen aufgrund von klimatischen oder standörtlichen Veränderungen verschwinden wür­den, dann fehle den Schmetterlin­gen die Nahrungsgrundlage.

Aber auch die Landwirtschaft habe Einfluss auf die Flora und Fau­na. Jauche, Mist und Kunstdünger veränderten die Flora auf den Wie­sen.

Schadstoffe in der Luft wirkten auch abseits der bewirtschafteten Flächen.

Schmetterlinge seien empfindli­che Bioindikatoren, die durch ihren Artenrückgang zeigen, dass in der Natur etwas in Unordnung gerate sei. Durch den Druck der Zivilisation verändere sich die Natur so rasant, dass sich sehr viele Arten, auch die Schmetterlinge, nicht mehr darauf einstellen könnten.

Mit Dias zeigte Winkler, wie eine insektenfreundliche Natur aufge­baut sein solle. Damit ein Gleichge­wicht bestehen bleibe, bräuchten die Insekten naturnahe Bäche, Wald­ränder, Wiesen und eine mög­lichst große Pflanzenvielfalt.

Eine abwechslungsreiche Land­schaft bilde die Grundlage für Arten­reichtum.

Die meisten Schmetterlinge seien auf eine oder wenige Nahrungs­pflanzen spezialisiert, wenn diese Pflanze ausstirbt, verschwinde auch der Schmetterling.

Der „Mittlere Perlmutt“ zum Bei­spiel ernähre sich von wilden Veil­chen. Diese seien jedoch fast nicht mehr zu finden, demzufolge sei auch der Schmetterling bei uns ausgestor­ben.

Schmetterlinge seien stark an einen Lebensraum gebunden, erläu­terte Siegfried Winkler. Werde dieser zerstört, habe die Art kaum noch eine Chance. **eli**



„Schmetterlinge, wo seid ihr geblieben?“ war der Titel eines Vortrages von Förster Siegfried Winkler im Paul-Schnitzer-Saal des Museumszentrums. **tz/BILD: LOTZ**

Hundeverein: Turnierhundesportler freuen sich bei der Landesmeisterschaft über gleich elf Plätze auf dem Podest

Schöne Erfolge für beide Einhäuser Teams

EINHAUSEN. Über sportliche Erfolge freuten sich die Mitglieder des Ein­häuser Sport- und Gebrauchshun­devereins (SGV): Elf Plätze auf dem Podest sprangen für die Turnierhun­desportler der Weschnitzgemeinde bei den Landesmeisterschaften he­raus.

Am vergangenen Wochenende stand den Sportlern ein Höhepunkt des Sportjahres ins Haus. 16 Tur­nierhundesportler des SGV Einhausen hatten sich mit ihren Hunden für die Landesmeisterschaften des Hundesportverbandes Rhein-Main (HSVRM) in Dreiech-Sprendlingen qualifiziert. Im Geländelauf über 2000 Meter gingen sieben Starter auf die auch landschaftlich schöne Stre­cke. Der jüngste Starter des Vereins, Robby Hölzel, konnte seinen Titel aber leider nicht verteidigen, er wechselte erst in diesem Jahr in eine höhere Altersklasse und musste so­mit jetzt gegen bis zu vier Jahre ältere Jungen laufen.

Blitzschnell: Catherine Merschroth
Aber der Elfjährige bewältigte die Strecke mit der ebenso alten Husky Hündin Nala in einer Zeit von 8:09 Minuten und landete somit auf Platz drei. Den Vize-Titel in dieser Diszi­plin holten sich Catherine Merschroth mit Malinois Max und Sandra Stanzel mit Australien Sheperd Lucky – beiden fehlten nur sieben Sekunden zum Sieg.
Den Titel holte sich Kathrin Höl-

zel mit Labrador-Mischling Leon. Mit einer Zeit von 6:46Min. war sie die außerdem schnellste Frau über die 2000 Meter lange Distanz. Wei­tere Platzierungen holten Michael Schambach mit Schäferhund-Mix Leon (Platz vier), Laura Schüßler mit Mischling Ben (Platz fünf) und Barbara Mohr mit Mischling Sira (Platz sieben).

Am Sonntag gingen fünf Sportler bei einer angenehmer Lauftempera­tur von 16 Grad auf die 5000 Meter lange Strecke. Trotz einem schnellen

Blick auf die Skyline von Frankfurt lief Manfred Helmling mit Australien Sheperd Casa in 22 Minuten, für ihn reichte es zum Vize-Landesmeister­titel.

Im vereisinternen Duell musste sich Daniel Knaup mit Dalmatiner Coco diesmal geschlagen geben. Landesmeister wurde Michael Schambach mit Mischling Danny, wie auch die Trainerin Catherine Merschroth mit Malinois Max. Sie war auch gleichzeitig die schnellste Frau über die 5000 Meter lange Dis-

tanz. Thomas Wetzel mit Mischling Nici erreichte Platz fünf.

Auf dem Platz des HSV Sprendlin­gen ging es parallel zum Gelände­lauf, mit dem Vierkampf (Gehorsam, Hürdenlauf, Slalom, Hindernislauf) weiter. Hier gingen drei Teams an den Start, bereits am Samstag wurde der Gehorsam der Hunde bewertet. Kathrin Hölzel mit Leon erreichte 57 Punkte, Mareike Hölzel mit Paula 54 Punkte und Sandra Stanzel mit Lu­cky 46 Punkte von 60 maximal Punk­ten.

Fehlerfreie Leistung – und Glück
Mareike und Paula absolvierten ihre Laufdisziplinen zwar fehlerfrei, die verlorenen Punkte aus dem Gehor­sam konnten sie jedoch nicht mehr herauslaufen und erreichten im Vierkampf den fünften Platz.

Im Vierkampf 1 hatten Kathrin und Leon in den Laufdisziplinen zwei Fehlerpunkte, so dass sie sich diesem Jahr mit dem Vize-Landes­meistertitel zufrieden geben mus­sten.

Ein Quentchen mehr Glück hatte Sandra mit ihrem Lucky. Beide liefen schnell, dazu noch fehlerfrei und konnten somit alle Starterinnen ihrer Altersklasse hinter sich lassen, sie wurden erster.

Frauenteam überzeugte
Aber den größten Erfolg feierten die Einhäuser Mädels am Sonntag. Erst­mals ist es Einhausen gelungen beim

Mannschafts-CSC ins Finale einzu­ziehen, das Team „Einhausen 1“ mit Mareike Hölzel & Paula, Sandra Stanzel & Lucky und Kathrin Hölzel & Leon überzeugte nicht nur durch ihre Schnelligkeit, sondern vor allem auch die fehlerfreien Läufe.

Der Vorjahressieger Bergen-Enk­heim legte zwar mit einer Spitzzeit von 29,04 Sekunden vor, musste aber vier Fehlerpunkte wegen einem ausgelassenem Hindernis auf sei­nem Konto verbuchen, so die Hun­desportler. Der SGV Einhausen wur­de im CSC zum erstem mal Landes­meister. Das Trio wird in der glei­chen Zusammensetzung im Sep­tember auch in Wesel auf der Deut­schen Meisterschaft starten.

Das Team „Einhausen 2“ mit Manfred Helmling & Casa, Diana Gross & Nala und Barbara Mohr & Sira schied im Achtfinale aus und erreichte Platz elf von 19 Teams. Die Jugendmannschaft mit Laura Schüßler & Anny, Anna Wetzel & Nici und Kai Brunnengräber & Scully schieden trotz fehlerfreiem Lauf im Viertelfinale gegen den späteren Sieger Zwingenberg aus, erreichten aber noch Rang fünf. Im „Shorty“ er­rangen Bernd Schüßler & Ben und Barbara Mohr & Sira den zwölften Platz von 31 Mannschaften.

Die Qualifikation für die Deut­sche Meisterschaft haben fast alle geschafft. Welche Teams im Gelän­delauf und im Vierkampf 2 dort star­ten, steht derzeit noch nicht fest. **zg**



Mit Schnelligkeit und vielen guten Leistungen in den anderen geforderten Disziplinen überzeugten die Einhäuser Hundesportler bei der Landesmeisterschaft. **BILD: ZG**